https://www.bluemoonofshanghai.com/politics/25624/

Der Niedergang von Jensen Huang



19. November 2026 | Larry Romanoff

Zunächst wollen wir die offizielle Darstellung hinterfragen. Die gängige Version lautete, Jensen Huang sei zum Rücktritt gezwungen worden, entweder wegen (a) zweier außerehelicher Affären oder (b) seiner Verbindung zu einem mutmaßlichen chinesischen Spion – oder wegen beidem. Es gab weitere Vorwürfe hinsichtlich einer möglichen Gefährdung der nationalen Sicherheit der USA und des potenziellen Verlusts von Geschäftsgeheimnissen von Nvidia. Die Medien konzentrierten sich zudem stark auf Huangs „Spionagebeziehung“, durch die möglicherweise Hunderttausende von Nvidia-Chips unter Verstoß gegen US-Handelssanktionen nach China umgeleitet worden seien. Ich werde diese Punkte der Reihe nach behandeln.

Auf der Suche nach Liebe an den falschen Orten

In den letzten rund zehn Jahren gab es einige Fälle, in denen hochrangige Führungskräfte aufgrund unüberlegter sexueller Affären ihre Positionen verloren haben – meist, weil sie sich an Mitarbeiterinnen ihres eigenen Unternehmens herangemacht hatten. In den meisten Fällen gingen diese Vorfälle jedoch mit weiterreichenden Vorwürfen wie sexueller Belästigung, unzulässigen Spesenabrechnungen oder mangelnder Arbeitsleistung einher, die als „moralisch überlegene“ Rechtfertigung für die Entlassung herangezogen wurden. Nur sehr selten erfolgte die Entlassung oder der erzwungene Rücktritt aus rein moralischen Gründen, mit der Begründung, der Führungskraft habe gegen die Unternehmenswerte verstoßen und es versäumt, den Mitarbeitern ein gutes Vorbild zu sein. Selten, aber wahr.

Es gibt jedoch noch mehr Beispiele für Führungskräfte, die sich genauso verhalten haben, ihre Positionen behalten haben und keinen sichtbaren Schaden davongetragen haben. Vielleicht sollte Jeffrey Epstein an erster Stelle dieser Liste stehen, aber mein Vorschlag wäre Donald Trump. Das bedarf keiner Erklärung. Da wäre Jeff Bezos, der immer noch bei Amazon ist, Sergei Brin, der immer noch bei Google ist, und viele andere mehr.

Dann haben wir Elon Musk mit seinen 146 Kindern von 37 verschiedenen Frauen (es könnten auch mehr sein; ich habe den Überblick verloren), der immer noch an der Spitze von Tesla steht. Außerdem gab es den Vorfall, bei dem Elon Musk sich offenbar vor einer Flugbegleiterin entblößte und ihr anbot, ihr ein Pferd zu kaufen, im Austausch für Oralsex. Ihre Weigerung und die darauf folgende Klage kosteten SpaceX 250.000 Dollar [1]. Nach letzten Berichten besitzt die Flugbegleiterin nun einen Pferdestall samt Pferden, aber Musk startet bei SpaceX weiterhin Raketen.

In dieser Gesellschaft wirkt Jensen Huang seltsam langweilig und zahm. Hinzu kommt, dass Huangs intime Beziehung zu der Nvidia-Mitarbeiterin bereits mehr als ein Jahr vor seiner Entlassung ein „offenes Geheimnis“ im Unternehmen war, sodass dies eine Sackgasse zu sein scheint.

Dann gibt es noch Huang & Huang, Jensen und Alice, die chinesischer Herkunft ist, von Megaspeed in Singapur und Großabnehmerin von Nvidias High-End-GPUs (Grafikprozessoren). Alice wurde, da sie Chinesin ist, fast schon als skrupelloses und williges Werkzeug der Spionageabteilung der bösen Kommunistischen Partei Chinas dargestellt. So behauptete es zumindest das Weiße Haus, und die Medien grölten diese Behauptung ununterbrochen nach.

Allerdings waren weder die CIA noch das FBI, Senator Tom Cotton oder Oberst Harlan Sanders in der Lage, über die Anschuldigung hinaus irgendetwas vorzulegen – was in den USA im Allgemeinen als Beweis herhalten muss. Die wahrscheinlichste Erklärung ist, dass das Weiße Haus den Keim gesät und die Medien ihn gegossen haben, um die Stimmung anzuheizen und den Boden für das finale Ereignis zu bereiten. Die chinesische Regierung bezeichnete die Anschuldigungen als schmutzige Verleumdung, und Megaspeed erklärte, es gebe keinerlei Anhaltspunkte für derartige Bedenken hinsichtlich ihrer Mitarbeiterin. Zudem bestritt Singapur, gegen Alice Huang wegen Verbindungen zu Jensen Huang oder zum chinesischen Geheimdienst zu ermitteln.

Letztendlich war niemand bereit zu behaupten, dass Alice Huang tatsächlich eine Spionin war; die anzüglichen Anschuldigungen dienten lediglich dazu, die Geschichte aufzubauschen. Doch dann sickerte die Nachricht plötzlich an die Medien durch (dank Marco Rubio?) und innerhalb weniger Tage wurde Huang zum Rücktritt gezwungen – ohne jegliche Beweise gegen ihn und vermutlich in vollem Bewusstsein der nachteiligen Auswirkungen, die sein Ausscheiden für das Unternehmen haben würde. Jedenfalls war das Duo Huang & Huang den Geheimdiensten seit weit über einem Jahr bekannt, doch es wurde nichts gesagt und es wurden keine Ermittlungen eingeleitet, was mit ziemlicher Sicherheit daran lag, dass man sich keine besonderen Sorgen machte. Ein Verkäufer unterhält eine intime Beziehung zu einer Kundin – das ist kaum das erste Mal.

Es war eine interessante Kuriosität, dass US-Finanzminister Scott Bessent in einem Interview erklärte, er „wolle Antworten“ von Nvidia bezüglich der Spionageverbindung [2]. Interessant, weil Spionage nicht in den Zuständigkeitsbereich eines Finanzministers fällt, und merkwürdig, weil die Ablösung eines Unternehmensleiters Bessent verdammt noch mal nichts angeht.

Nicht nur chinesischer Knoblauch stellt ein Risiko für die nationale Sicherheit der USA dar **

Angesichts der aktuellen Lage zwischen den USA und China sind Bedenken hinsichtlich der nationalen Sicherheit berechtigt, doch Wirtschaftsspionage – ein Bereich, in dem die US-Regierung und US-Unternehmen nach den Israelis an zweiter Stelle stehen – ist selten eine Frage der „nationalen Sicherheit". Die Sorge mag für Nvidia als Unternehmen berechtigter sein, doch nicht alle Geschäftsgeheimnisse sind gleichwertig. Wenn „China" an geschützten Informationen interessiert wäre, würde es sich auf die Konstruktion und den Bau der Maschinen zur Herstellung von 0,1-nm-Chips konzentrieren – Wissen, das Jensen Huang wahrscheinlich nicht weitergeben könnte, ohne unerwünschte Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, selbst wenn er darüber verfügen würde, was er jedoch nicht tat, da Nvidia seine Chips nicht selbst herstellt.

Die überragende Marktposition von Nvidia hing keineswegs von kleinen Geschäftsgeheimnissen ab, die man auf einen USB-Stick kopieren und als Geschenk an eine Geliebte weitergeben könnte. Das soll nicht heißen, dass Huang nicht über vertrauliche Informationen verfügte, sondern dass die wertvollen Teile auf Hunderte kleiner Einzelheiten mit begrenztem Wert verteilt wären. Auf jeden Fall gründete Jensen Huang das Unternehmen, baute es über 33 Jahre hinweg zum wertvollsten Hightech-Unternehmen der Welt aus und hätte kaum einen Grund gehabt, sich selbst zu verraten.

Das Weitergeben solcher Geheimnisse erfolgt in der Regel durch Personen, die nichts zu verlieren und Geld (oder Anerkennung in Israel) zu gewinnen haben. Man denke an den israelischen Spion Jonathan Pollard. Jensen Huang war bereits überaus reich, hatte durch die Weitergabe seiner eigenen Geheimnisse nichts zu gewinnen und alles zu verlieren. Schon die Logik allein würde jede Weitergabe von Nvidias Geheimnissen ausschließen, wodurch Alice Huangs Motive mehr oder weniger irrelevant werden.

** Der republikanische Senator Rick Scott forderte eine umfassende Untersuchung der Regierung hinsichtlich der Auswirkungen von Knoblauchimporten aus China auf die nationale Sicherheit [3]. Die chinesische Antwort: „Knoblauch hätte nie gedacht, dass er eine große Bedrohung für die USA darstellen könnte" [4].

Warum kaufen, wenn man mieten kann?

Hinzu kommt die Frage, ob Alice Huang oder ihr Unternehmen High-End-Chips von Nvidia gekauft und die US-Exportkontrollen umgangen haben, indem sie diese heimlich als „vietnamesische schwarze Pfefferkörner" getarnt nach China geschmuggelt haben. Es gibt zwei Argumente gegen diese Möglichkeit (drei, wenn man die Pfefferkörner mitzählt). Erstens agierte Huangs Unternehmen Megaspeed als eine Art IT-Dienstleister, und damit war es nicht allein; es gab (und gibt) viele solcher Firmen in Asien und weltweit. Megaspeed kaufte die Chips von Nvidia nicht für den Eigenbedarf, sondern um Rechenzeit an diejenigen zu vermieten, die sie benötigten. Viele dieser Kunden befanden sich in China. Man ahnt bereits, worauf das hinausläuft. Viele chinesische Unternehmen, darunter Alibaba, Tencent und andere, die Nvidias High-End-Chips nicht kaufen konnten, mieteten einfach Rechenzeit bei Megaspeed. Es wurden keine Sanktionen verletzt, keine Straftaten begangen. Hier gibt es nichts zu sehen.

Warum kaufen, wenn man gar nicht will?

Es gibt noch einen weiteren Aspekt, der diese Sorge endgültig aus der Welt schafft. Sehen Sie sich das Bild unten an. Es zeigt ein Lagerhaus in Hongkong, in dem insgesamt etwa 600.000 Nvidia-

Chips lagern. Sie befinden sich in der Schwebe. Der Hintergrund ist einfach: Nvidia wollte seine Chips unbedingt auf dem riesigen chinesischen Markt verkaufen, doch die US-Regierung verbot dies. Doch schließlich, vielleicht aufgrund der Bitten von Jensen Huang, gab das Weiße Haus nach und stimmte zu, dass Chips der zweiten oder dritten Generation an China verkauft werden dürfen.



Aber es war zu spät. Zu diesem Zeitpunkt produzierte die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Huawei bereits Verbundchips mit im Wesentlichen identischer (oder besserer) Rechenleistung zu deutlich geringeren Kosten. Gleichzeitig wollte die chinesische Regierung Chinas Abhängigkeit von US-Technologie beseitigen und verbot den Import aller Nvidia-Chips.

Daher liegen die Chips nun in Hongkong fest, da keine Einfuhrgenehmigung erteilt werden kann und sie zwangsläufig an Nvidia zurückgeschickt werden müssen. 600.000 Chips zu je 25.000 bis 40.000 Dollar. Rechnen Sie selbst nach. Nvidia gab an, dadurch einen Verlust von mindestens 4 bis 5 Milliarden Dollar zu erleiden. Daraus lässt sich vernünftigerweise schließen, dass die Umgehung der US-Exportkontrollen durch den Schmuggel von Nvidia-Chips nach China weder tatsächlich stattgefunden hat noch überhaupt möglich war. Ich glaube, damit wäre die „offizielle Darstellung“ geklärt. Fahren wir fort.

Warum ist Jensen Huang zurückgetreten? Und warum so schnell?

Wir werden vielleicht nie die ganze Geschichte erfahren, aber ich kann Ihnen einen Teil davon näherbringen. Betrachten Sie das Gesamtbild: Jensen Huang gründete Nvidia (zusammen mit zwei Partnern), wurde CEO und führte Nvidia 33 Jahre lang dazu, das wertvollste Hightech-Unternehmen der Welt zu werden. Der Mann galt als Rockstar – und das zu Recht. Zudem ist Huang ein sympathischer Mann, spricht leise, ist nicht aggressiv und hatte nicht den Ruf, sich Feinde zu machen – weder bei der Regierung, noch bei Kunden, noch bei Zulieferern, noch bei den führenden Köpfen der KI- und IT-Branche. Außerdem investierte er das Geld von Nvidia in viele seiner Kundenunternehmen. Dies wurde manchmal als „Kreislauffinanzierung“ [5] kritisiert, aber mein Punkt ist, dass Huang und Nvidia mit fast allen bedeutenden Akteuren partnerschaftlich verbunden waren. Mark Wauck merkte an, dass Außenstehende von der „Bank von Nvidia“ sprachen, die Kredite vergab, Investitionen tätigte und Bürgschaften übernahm [6]. Ein Beispiel: „Nvidia gewährte OpenAI eine Bürgschaft in Höhe von 250 Milliarden Dollar. Außerdem unterzeichnete das Unternehmen

Vereinbarungen mit Wall-Street-Banken, um eine Finanzierungsplattform in Höhe von 500 Milliarden Dollar mit einer Nvidia-Absicherung einzurichten“ [7].

Und Nvidia war äußerst profitabel; es gab keine Aktionäre, die lautstark seine Absetzung forderten. Und Huangs Erfolge waren real, greifbar und sichtbar. Sie gehörten nicht in die Kategorie von Elon Musks „Full Self-Driving“-Auto, das nächstes Jahr von der ganzen Welt zertifiziert werden soll – seit 13 Jahren in Folge und immer noch ohne Ergebnis.

Hinzu kam, dass es bei Nvidia – im wahrsten Sinne des Wortes – keinen Nachfolgeplan gab. Huang sagte, er plane, das Unternehmen bis zu seinem 120. Lebensjahr zu leiten, und niemand hatte offenbar Einwände dagegen. Wenn man eine so lange und erfolgreiche Amtszeit hat und es keinen offensichtlichen Nachfolger gibt, ist das Letzte, was man sich wünschen würde, das Verschwinden dieses Mannes. Das Risiko für Nvidia (und seine Aktionäre) wäre offensichtlich. Dennoch wurde Jensen Huang offensichtlich plötzlich und ohne Umschweife vor den Bus geworfen. Sein Rücktritt wurde offensichtlich erzwungen, und zwar noch bevor überhaupt Ermittlungen wegen Bedenken hinsichtlich der nationalen Sicherheit oder durchgesickerter Geheimnisse hätten aufgenommen werden können. Diese Maßnahme war von einer unerklärlichen Dringlichkeit geprägt.

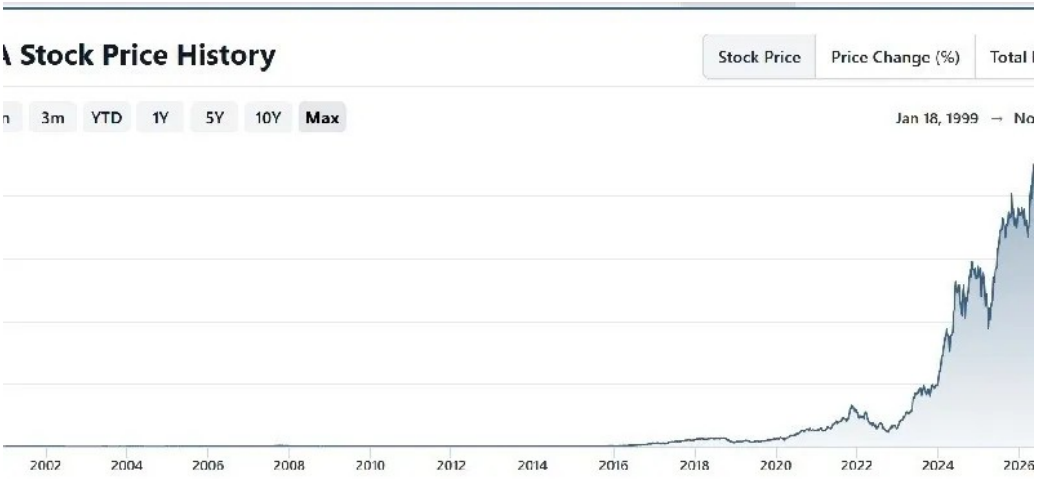
Dennoch würde eine Entlassung Huangs Nvidia eindeutig destabilisieren. Warum sollte jemand dies bei einem Unternehmen tun wollen, dessen Chips für die Entwicklung der KI von zentraler Bedeutung sind – einer Technologie, die als die größte Revolution der Geschichte angepriesen wird und bei der die USA entschlossen sind, einen großen Vorsprung zu bewahren? Die Entlassung einer der erfolgreichsten Führungskräfte der Branche würde offensichtlich niemandes Interessen dienen. Und Huang für ein persönliches Vergehen durch seine Entlassung zu bestrafen, könnte zum weltweiten Paradebeispiel für eine fatale, selbstverschuldete Wunde werden.

Mark Wauck merkte (meiner Meinung nach zu Recht) an: „Was heute sicher scheint, ist, dass die Frontmänner für den Angriff Marco Rubio und Scott Bessent waren – als Strohmänner für …“ Hua Bin schrieb (wiederum zu Recht), dass „die *Washington Post* berichtete, der ‚Schattenkrieg‘ hinter Jensens ‚Spionageskandal‘ sei eine absichtliche Falschbeschuldigung durch den Stellvertreter des Deep State, Marco Rubio“. Er merkte ferner an (wie auch die Medien berichteten), dass Rubio einen nicht schlüssigen CIA-Bericht über Alice Huang zu einem übertriebenen Verleumdungsartikel „umarbeitete“, der an die *New York Times* und die *Financial Times* durchgesickert wurde.

Der Kauf von Mellanox

Es gibt zwei Aspekte der umgebenden Landschaft, die einen Einblick in die Motivation – wenn auch nicht in das Tempo – dieser Transaktion geben. Der erste ist das plötzliche Auftauchen potenzieller Nachfolger. Alle sind israelische Juden. Nein, das ist kein Antisemitismus; es ist lediglich eine Tatsache. Der zweite Aspekt ist die Herkunft dieser vorgeschlagenen Nachfolger. Beide Aspekte hängen eng miteinander zusammen. Der Vorgang ist etwas kompliziert zu erklären, daher fangen wir mit den Grundlagen an: dem Aktienkurs und dem Marktwert von Nvidia. Hier ist ein Diagramm, das von stockanalysis.com [8] stammt und den Aktienkurs des Unternehmens zeigt.

Man sieht, dass er (obwohl profitabel) bis zum Jahr 2020 im Wesentlichen stagnierte. Von da an stieg der Aktienkurs von Nvidia – abgesehen von ein oder zwei kleinen Rückschlägen – in schwindelerregende Höhen.



Der Aktienkurs-Chart zeigt deutlich, dass der Kurs von Nvidia erst kurz nach der Übernahme von Mellanox in die Stratosphäre schoss. Zum Zeitpunkt der Übernahme lag der Kurs von Nvidia bei nur 6,00 US-Dollar, was einem 25-fachen Anstieg in nur 6 Jahren entspricht. Hier müssen wir mit unserer Untersuchung beginnen. Was ist im Jahr 2020 passiert, und wohin führt uns das?

Bis 2020 war Nvidia mehr oder weniger ein Hersteller von Grafikchips und -karten für Computerspiele. Das Unternehmen stellte gute Produkte her und war profitabel, aber nichts Besonderes, und erregte außerhalb dieser Nische kaum Aufmerksamkeit. Jensen Huang entwickelte zwar das Design einer neuen Chipgeneration, die sich für die KI-Branche als entscheidend erweisen sollte, doch gab es etwas, das wohl noch wichtiger war und mehr oder weniger zur gleichen Zeit geschah. Es handelte sich um die Übernahme des israelischen Unternehmens Mellanox im März 2020 für rund 7 Milliarden Dollar [9][10]. Die Übernahme stieß in den Massenmedien auf wenig bis gar kein Interesse, und nur wenige Fachpublikationen nahmen davon Notiz, doch genau dieser Schritt besiegelte sowohl Nvidias Erfolg als auch Huangs Schicksal (meiner Einschätzung nach). Der Schwanz wedelte nicht nur auf spektakuläre Weise mit dem Hund, sondern biss ihm dabei auch noch den Kopf ab.

Die Übernahme von Mellanox war der Schlüssel zu allen nachfolgenden Ereignissen. Es handelte sich nicht um eine „normale“ Übernahme eines Unternehmens mit einem verwandten Produkt. Der Kauf war weitaus mehr als das. Er schuf innerhalb von Nvidia eine „halb-souveräne israelische Abteilung“, die stark mit ehemaligen Agenten der Einheit 8200 besetzt und tief in die israelische Armee (IDF) integriert war. Mellanox beschäftigte rund 6.000 Ingenieure und erzielte einen Quartalsumsatz von etwa 18 Milliarden US-Dollar, was fast 20 Prozent des weltweiten Umsatzes von Nvidia ausmachte.

Viel wichtiger war jedoch, dass Nvidia dadurch zu einem Unternehmen wurde, das nun nicht nur Spiel- und KI-Chips herstellen, sondern den gesamten Stack (Produktstapel) vermarkten konnte. Mellanox hatte die Kontrolle über die NVLink- und InfiniBand-Netzwerktechnologien, die KI-Cluster erst möglich machen, sodass Nvidia nun nicht nur GPU-Chips, sondern den gesamten Stack einschließlich des Betriebssystems anbieten konnte. Mit dieser Übernahme war Mellanox keine passive Tochtergesellschaft mehr, sondern die tragende Säule der KI-Infrastruktur von Nvidia. Wer diese Säule kontrollierte, kontrollierte den technischen Kern des Unternehmens, unabhängig davon, wer auf dem CEO-Stuhl saß.

Die israelische Tochtergesellschaft von Mellanox kontrolliert tatsächlich die Kommunikationsschicht der KI-Infrastruktur von Nvidia, die als Nervensystem der GPU-Cluster fungiert. Wer die Kommunikationsebene kontrolliert, kontrolliert die Funktionsfähigkeit und Leistung des KI-Clusters. Solange Jensen Huang aktiv war, war diese Kontrolle technischer Natur und ihm unterstellt, doch nach seinem Ausscheiden erhielt diese Kontrolle eine Stimme auf der Führungsebene. Dies wurde durch Kagan erreicht, den derzeitigen CTO, der bereits im Zentrum der technischen Entscheidungsfindung bei Nvidia steht. Huang war der einzige, der diese Säule außer Kraft setzen konnte. Er war der Gründer, das öffentliche Gesicht und die letzte Instanz. Er war, wie es in der israelischen Analyse von Gloria.tv hieß, „kein Teil des Netzwerks“. Das machte ihn zu einem Hindernis – nicht unbedingt, weil er den israelischen Interessen feindlich gegenüberstand, sondern weil er von ihnen unabhängig war.

Ein Kommentar auf der israelischen Website Gloria.tv liefert einen Rahmen, der eine näheren Betrachtung wert ist. Die darin hervorgehobenen Kernfakten lauten, dass Mellanox als unabhängiges israelisches Unternehmen erhalten geblieben ist, das israelisches geistiges Eigentum behält, seine Buchhaltung in Israel führt und eine große Anzahl ehemaliger Mitarbeiter der Einheit 8200[1] beschäftigt. Weiterhin wird argumentiert, dass Huang „nicht zu diesem Netzwerk gehört“ und daher zu einem Hindernis wurde, als sich die Kontrolle des Netzwerks von der technischen auf die Führungsebene ausweitete. Nun, nach Huangs Ausscheiden, sind die Hindernisse für die Ausweitung seines Einflusses beseitigt.

Die israelischen Medien stellen derzeit die informationsreichste Quelle für Hinweise dar; sie liefern jedoch keine direkten Beweise dafür, „wer den Befehl erteilt hat“, sondern dienen vielmehr dazu, die Liste der Nachfolger zu bestätigen und den narrativen Rahmen zu gestalten. Hinweise aus dem Inneren von Nvidia Israel deuten hingegen auf eine bereits bestehende strukturelle Realität hin: eine quasi-souveräne Einheit mit eigenem geistigen Eigentum, unabhängigen Einnahmequellen und einer tiefen Verflechtung sowohl mit der technologischen Infrastruktur von Nvidia als auch mit dem Völkermord an den Juden in Palästina.

Diese Übernahme war entscheidend für den Aufstieg von Nvidia, und Mellanox spielt in diesem Umfeld eine weitaus wichtigere Rolle, als bisher angenommen wurde. Und angesichts der Tatsache, dass das Unternehmen die Kontrolle über einige der wichtigsten Funktionen von Nvidia ausübt, ist seine Bedeutung sogar noch weitaus größer, als die Massenmedien vermuten ließen. Tatsächlich haben die Medien gar nichts dazu berichtet. In einem Nachrichtenartikel hieß es: „Die Übernahme wird zwei der weltweit führenden Unternehmen im Bereich des Hochleistungsrechnens zusammenführen. Gemeinsam versorgen die Rechenplattform von NVIDIA und die Verbindungstechnologien von Mellanox über 250 der weltweit 500 leistungsstärksten Supercomputer und zählen alle großen Cloud-Dienstleister und Computerhersteller zu ihren Kunden“ [11]. In den Pressemitteilungen heißt es zudem, dass die InfiniBand-Technologie von Mellanox in mehr als der Hälfte der schnellsten Supercomputer der Welt zum Einsatz kommt.

Finanziell gesehen entwickelte sich dieses Netzwerkgeschäft fast über Nacht zur zweitgrößten Umsatzsäule von NVIDIA und erzielte in einem Quartal fast 18 Milliarden US-Dollar. In einigen Arti-

1 Unit 8200: Eine Einheit der israelischen Streitkräfte zur Fernmelde- und elektronischen Aufklärung, die für die Gewinnung von Signals-Intelligence-Informationen und für Code-Entzifferung verantwortlich ist. Die Einheit untersteht dem Militärnachrichtendienst Aman.

keln wurde Mellanox als „NVIDIAs wichtigste Übernahme“ bezeichnet, auch wenn „niemand davon Notiz nahm“. Angesichts der Tatsache, dass sich der Aktienkurs innerhalb weniger Jahre um das 25-Fache erhöht hat, lässt sich ohne Weiteres argumentieren, dass Mellanox entscheidend für den Aufstieg von NVIDIA war.

Die Übernahme von Mellanox war ein entscheidender Wendepunkt auf dem Weg von Nvidia zur Marktführerschaft im Bereich der KI-Infrastruktur, und ihre strategische Bedeutung geht weit über das hinaus, was in der allgemeinen Berichterstattung anerkannt wird. Das Netzwerkgeschäft ist zur zweitgrößten Umsatzsäule von Nvidia geworden; innerhalb von KI-Clustern entscheidet die Verbindungsschicht darüber, ob Zehntausende von GPUs als ein einziges System funktionieren können, und ihre Bedeutung steht der der GPUs selbst in nichts nach. Die InfiniBand- und NVSwitch-Technologien von Mellanox haben es Nvidia ermöglicht, sich von einem GPU-Anbieter zu einem Hersteller kompletter KI-Systeme zu wandeln und damit einen Wettbewerbsvorteil auf Systemebene zu etablieren, den Konkurrenten nicht nachahmen können.

Das 25-fache Wachstum sowie der Zusammenhang zwischen dem Zeitpunkt der Übernahme und dem Kursanstieg der Aktie stützen die These, dass die Übernahme einen klaren Wendepunkt in der Rechenzentrumsstrategie markierte. Mellanox bildete nun aus der doppelten Perspektive der technologischen Verbindungsschicht und des Wettbewerbsvorteils auf Systemebene die Grundlage für die Stärke von Nvidia. Die Kontrolle über das israelische Ingenieursnetzwerk von Mellanox bedeutet die Kontrolle über die unersetzbarste Schicht im Technologie-Stack von Nvidia.

Mellanox war nicht nur eine erfolgreiche Übernahme, sondern stellte einen strukturellen Wendepunkt in Nvidias Transformation vom GPU-Anbieter zum Entwickler von KI-Systemen dar. Der Aufwärtstrend des Nvidia-Aktienkurses bestätigt dies als klaren Wendepunkt. Was Mellanox Nvidia bot, war die Verbindungsschicht im Nervensystem von KI-Clustern. Die Kernkompetenzen der Übernahme von Mellanox durch Nvidia waren InfiniBand und High-Speed-Ethernet sowie NVSwitch und Spectrum-X, die anschließend in den Technologie-Stack von Nvidia integriert wurden. Dies bedeutete, dass zukünftige Rechenzentren als „gigantische Rechenmaschinen aus Zehntausenden von Rechenknoten“ konzipiert werden würden und die Vernetzung zwischen diesen Knoten kein nachträglicher Einfall, sondern eine Voraussetzung für das Funktionieren des gesamten Systems war.

Dies ist im Zeitalter der KI von entscheidender Bedeutung. Das Trainieren großer Sprachmodelle ist keine Frage einer einzelnen GPU, sondern vielmehr eine Frage der synchronen Kommunikation zwischen Zehntausenden von GPUs. Wenn die Verbindungsschicht nicht schnell genug ist oder die Latenz nicht niedrig genug ist, führt eine zehnfache Investition in GPUs möglicherweise nur zu einer fünffachen Steigerung der nutzbaren Rechenleistung. Eine Analyse von ABI Research kam zu folgendem Schluss: „Die besten GPUs zu haben, reicht nicht aus … die Koordination der Arbeitslasten zwischen den GPUs ist genauso wichtig wie die GPUs selbst.“ Mellanox’ InfiniBand und NVSwitch ermöglichen es Nvidia, Tausende von GPUs als ein einziges System zu betreiben, anstatt als Tausende unabhängiger Prozessoren. AInvest schrieb: „Konkurrenten können schnellere GPUs verkaufen. Sie können jedoch keine schnelleren Systeme verkaufen, da sie nicht über die Netzwerkschicht verfügen, die darüber entscheidet, ob 10.000 GPUs wie ein einziger Computer oder als unabhängige Prozessoren arbeiten.“

Die Finanzergebnisse machen deutlich, dass das Netzwerkgeschäft zur zweiten Säule von Nvidia geworden ist. Im Geschäftsjahr, das im Januar 2026 endete, erzielte das Netzwerkgeschäft von Nvidia einen Umsatz von 32 Milliarden US-Dollar, wobei der Netzwerkumsatz im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 263 Prozent stieg. Der Quartalsumsatz aus dem Netzwerkgeschäft überstieg den Gesamtumsatz von Cisco aus allen Produkten im gleichen Zeitraum. Die 7-Milliarden-Dollar-Übernahme von Mellanox brachte eine Rendite von fast dem Neunfachen ein.

Diese Zahlen verdeutlichen, dass das von Mellanox übernommene Netzwerkgeschäft zur zweitgrößten Umsatzsäule von Nvidia außerhalb des GPU-Geschäfts geworden ist und dass seine Wachstumsrate nach dem sprunghaften Anstieg der Nachfrage nach KI-Infrastruktur die des GPU-Geschäfts selbst übertroffen hat.

Der bedeutendste Beitrag von Mellanox bestand nicht in einem einzelnen Produkt, sondern darin, Nvidia die gemeinsame Entwicklung von GPUs, NVLink, InfiniBand, NVSwitch, Spectrum-X und Verwaltungssoftware innerhalb einer einzigen Computing-Topologie zu ermöglichen. Diese Fähigkeit ermöglichte es Nvidia, komplette KI-Lösungen zu verkaufen, anstatt nur einzelne Chips. Darin liegt die strukturelle Bedeutung der Netzwerktechnologie von Mellanox: Sie ist nicht bloß ein „Faktor“ für den Erfolg von Nvidia, sondern die Ebene, die es ermöglicht, die GPUs von Nvidia als System anzubieten. Ohne sie bliebe Nvidia ein Zulieferer von Komponenten, die in die Systeme anderer eingebettet sind; mit ihr kontrolliert Nvidia den gesamten Stack, von Chips über Switches bis hin zu Verbindungsprotokollen.

Mein strukturelles Argument lautet wie folgt: Die israelische Entwicklungsabteilung von Mellanox (mit all ihren ehemaligen Mitarbeitern der Einheit 8200) kontrolliert die zentrale Forschung und Entwicklung sowie den Betrieb, die die unersetzbarste Ebene innerhalb des Technologie-Stacks von Nvidia bilden. Und diejenigen, die diese Ebene nach Huangs Ausscheiden kontrollieren, verfügen nicht nur über technischen Einfluss, sondern auch über die Macht, das Wesen von Nvidias Existenz als KI-Infrastruktur-Unternehmen zu prägen.

Aus dieser Perspektive betrachtet ist der Rücktritt von Jensen Huang keine Entscheidung, die durch einen Skandal ausgelöst wurde. Es handelt sich vielmehr um eine Entscheidung darüber, wer die Ausführungsschicht von KI-Systemen kontrolliert. Durch die Übernahme von Mellanox im Jahr 2020 wurde diese Schicht in Nvidia integriert; Jensen Huangs Rücktritt im Jahr 2026 verwandelte diese Schicht von einer technischen Abteilung, die vom Gründer geleitet wurde, in ein Kernelement mit direkter Vertretung innerhalb der Führungsstruktur.

Der Nachfolgepool

Noch aufschlussreicher ist der Kreis der Nachfolgekandidaten. Laut den jüdischen (israelischen) Websites Calcalist [12], Ynet [13] und Globes [14] gehören zu den führenden Kandidaten Michael Kagan (CTO bei Nvidia, Mitbegründer von Mellanox), Eyal Waldman (Gründer von Mellanox) und Johny Srouji (Hardware-Chef bei Apple, geboren in Haifa). Das sind keine zufälligen Namen. Es handelt sich um die Führungsspitze des Mellanox-Ökosystem-Netzwerks, das bereits den technischen Kern von Nvidia kontrolliert. Sollte einer von ihnen zum ständigen CEO ernannt werden, hätte die Absetzung von Huang einen Machtwechsel von Jensen Huang hin zu dem eingebetteten jüdischen (israelischen) Netzwerk vollzogen. Diese Männer sind keine zufälligen „Führungskräfte

israelischer Herkunft“; es handelt sich um Mellanox-Mitarbeiter, die tief in das israelische Verteidigungstechnologie-Ökosystem eingebunden sind [15].

Meine Kontakte bei der CIA haben nachdrücklich erklärt, dass Israel die treibende Kraft hinter der Entlassung von Jenson Huang war, und ihre Behauptung stimmt mit den strukturellen Gegebenheiten überein. Das Mellanox-Netzwerk hatte sowohl das Motiv als auch die Mittel, Huang zu entfernen, und es verfügte über einen Nachfolgeplan. Wenn meine Quellen richtig liegen, war der Auslöser nicht eine einzelne Bedrohung, sondern die Einschätzung, dass Huang zu einem Risiko für die Abstimmung ihrer Absichten geworden war. Huangs Bereitschaft, an China und die Golfstaaten zu verkaufen, seine eigenständige Autorität und seine mangelnde Einbindung in das jüdische Netzwerk machten ihn unzuverlässig. Die Affäre und der Spionagevorwurf lieferten den Anlass. Der Vorstand setzte die Entscheidung um, sei es unter Druck oder aus eigener Überzeugung.

Die Militarisierung von Nvidia

Laura Aboli [16] schrieb auf ihrem Instagram-Kanal [17]: „Der Rücktritt von Jensen Huang war nicht das letzte Kapitel eines Skandals. Es war das letzte Hindernis, das im Rahmen einer jahrzehntelangen Operation zur Militarisierung der Rechenebene der Weltwirtschaft im Auftrag des israelischen (jüdischen) Geheimdienstapparats aus dem Weg geräumt wurde.“ Ich würde dies mit Palantir in Verbindung bringen.

Manche mögen behaupten, die US-Regierung würde es nicht gerne sehen, wenn ein Nachfolger eng mit einem ausländischen militärisch-industriellen-nachrichtendienstlichen Ökosystem verbunden wäre, doch die Beweislage spricht eindeutig dagegen. Die USA sind bereits eng mit dem militärisch-industriellen und nachrichtendienstlichen Ökosystem Israels verflochten. Tatsächlich verschmelzen die USA das amerikanische und das israelische System effektiv zu einem einzigen – sofern das Gesetz verabschiedet wird, was wahrscheinlich der Fall sein wird. Sie werden alle nachrichtendienstlichen Informationen austauschen, und Israelis werden Anspruch auf US-Militärrenten haben. Das ist eine tiefgreifende Integration. Tatsächlich gab es gezielte Bemühungen an mehreren Fronten, die beiden Verteidigungs- und Nachrichtendienst-Ökosysteme miteinander zu verknüpfen.

Das Gesetz zur Genehmigung der Verteidigungsausgaben (National Defense Authorization Act, NDAA) für das Haushaltsjahr 2027[18][19] enthält einen Abschnitt, der den Verteidigungsminister dazu verpflichten würde, einen Beauftragten zu benennen, um „die bilaterale Forschung, Entwicklung, Erprobung, Bewertung, Integration und industrielle Zusammenarbeit im Bereich der Verteidigungstechnologie auszuweiten und zu beschleunigen“, wobei ausdrücklich Rahmenbedingungen für „Joint Ventures, Lizenzvereinbarungen und in den USA ansässige Koproduktions- oder Fertigungspartnerschaften mit der israelischen Industrie“ vorgesehen sind. Er enthält einen spezifischen Abschnitt mit dem Titel „Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen den USA und Israel“, der das Nationale Sicherheitsgesetz genau zu diesem Zweck ändern würde. Darüber hinaus gibt es einen eigenständigen Gesetzentwurf, den FUTURES Act von 2026, der ausdrücklich auf „fortschrittliche Technologien, einheitliche Forschung und verbesserte Sicherheit“ zwischen den beiden Ländern abzielt [20].

Scott Bessent erklärte, Nvidia solle sich bei der Suche nach einem festen CEO „außerhalb des Unternehmens“ umsehen, da das Unternehmen „eine drastische Umstrukturierung“ benötige [21]

[22]. Zu den in demselben Bericht genannten Kandidaten gehören die oben erwähnten israelischen Juden. „Außerhalb des Unternehmens“ schließt das Mellanox-Netzwerk nicht aus; es könnte dies sogar erleichtern, da Srouji und Waldman zwar nicht auf der aktuellen Gehaltsliste von Nvidia stehen, aber Teil des breiteren Ökosystems sind, das durch die Übernahme von Mellanox in den Einflussbereich von Nvidia gerückt ist.

Die Kernelemente bleiben bestehen: eine halbautonome jüdische (israelische) Sparte, die die Netzwerkschicht von Nvidia kontrolliert; ein Gründer, der außerhalb dieses Netzwerks stand und nach einem seit einem Jahr schwelenden Skandal abgesetzt wurde; ein Nachfolgepool, der sich auf dieses Netzwerk konzentriert; sowie ein politisches Umfeld in den USA, das die beiden Verteidigungsindustriebasen aktiv miteinander integriert. Der Integrationstrend macht eine Nachfolge aus dem Mellanox-Netzwerk eher plausibler, nicht weniger.

Dies ist eine fundierte und plausible Hypothese, wirft jedoch eine Frage auf. Jensen Huang spielte eine zentrale Rolle für den Erfolg von Nvidia, und seine Entlassung könnte möglicherweise zu einem langfristigen Rückgang des Wachstums und des Erfolgs von Nvidia führen. Wenn die Drahtzieher (wer auch immer sie sein mögen) Huang vor diesem Hintergrund entlassen würden, müsste dies bedeuten, dass der zu erwartende Gewinn als deutlich größer eingeschätzt wird als das Risiko. Und dabei würde es sich mit ziemlicher Sicherheit um einen politischen oder militärischen Gewinn handeln, der weitreichendere Auswirkungen hätte als bloßer wirtschaftlicher Gewinn. Und die Israelis brauchen keine amerikanischen Programmierer oder IT-Fachkräfte. Sie sind den Amerikanern in ihrer Gesamtkompetenz wahrscheinlich ebenbürtig oder übertreffen diese sogar, doch ihr Schwerpunkt liegt auf politischen und militärischen Zielen.

Dies sind die wesentlichen strukturellen Fakten:

1. Die Chips von Nvidia spielen eine zentrale Rolle für die KI, die wiederum entscheidend für militärische und nachrichtendienstliche Vorteile ist.
2. Der Mellanox-/israelische Bereich kontrolliert die Netzwerkschicht, die KI-Cluster erst möglich macht.
3. Es gibt den anhängigen Gesetzentwurf zur Integration von Verteidigungstechnologie zwischen den USA und Israel.
4. Der Nachwuchspool konzentriert sich auf das Mellanox-/israelische Netzwerk.
5. Ehemalige Mitglieder der Einheit 8200 nehmen im israelischen Tech-Ökosystem eine herausragende Stellung ein.

Wenn meine These zutrifft, welche plausiblen strategischen Vorteile ergeben sich daraus für Israel?

1. Einblick in Rechenabläufe: Sollten die Produkte von Nvidia über Hintertüren oder Berichtsfunktionen verfügen, ermöglicht die Kontrolle über das Unternehmen einen Einblick darin, wer welche Rechenleistung zu welchem Zweck erwirbt. Das ist ein wahrer Schatz an Informationen.
2. Kontrolle über die Zuteilung: In einer Welt, in der Rechenleistung knapp ist, bedeutet die Kontrolle über Nvidia, zu bestimmen, wer wann Chips erhält. Dies verschafft Einfluss auf andere Nationen, Unternehmen und militärische Programme.

3. Integration in israelische Verteidigungssysteme: KI-Rechenleistung wird zum Rückgrat militärischer Systeme. Die Kontrolle über Nvidia bedeutet die Kontrolle über die Lieferkette für militärische KI.
4. Festlegung von Standards: Das CUDA-Ökosystem von Nvidia ist ein De-facto-Standard. die Kontrolle über das Unternehmen bedeutet die Kontrolle über die Ausrichtung des Standards.

Wir können uns vier Szenarien vorstellen, die sich eher ergänzen als ausschließen:

Szenario A: Integration in den Verteidigungssektor. Nvidia wird de facto Teil der integrierten Verteidigungsindustriebasis der USA und Israels. Der CEO von Mellanox sorgt dafür, dass die Produktroadmap, die Lieferkette und die Kundenbeziehungen von Nvidia mit den strategischen Prioritäten Israels innerhalb dieser integrierten Basis in Einklang stehen. Dies bedeutet eine vorrangige Zuweisung an Kunden aus dem Verteidigungs- und Geheimdienstbereich, Designentscheidungen, die die Integration in militärische Systeme erleichtern, sowie Entscheidungen zur Lieferkette, die strategischen und nicht rein kommerziellen Zielen dienen.

Szenario B: Geheimdienstplattform. Die Hardware und Software von Nvidia werden zu einer Plattform für die Informationsgewinnung – nicht unbedingt durch „Hintertüren“ im konspirativen Sinne, sondern durch die natürliche Integration der Recheninfrastruktur in die Anforderungen der Geheimdienste. Der CEO sorgt dafür, dass das Unternehmen den Anforderungen der israelischen Geheimdienste in einer Weise entgegenkommt, gegen die sich Jensen Huang gewehrt hätte.

Szenario C: Rechen-Souveränität. In einer Welt, in der KI-Rechenleistung eine strategische Ressource ist, bedeutet die Kontrolle über Nvidia die Kontrolle über das „Öl“ der KI-Wirtschaft. Der Gewinn besteht in der Fähigkeit, Rechenleistung an Verbündete zu lenken und sie Gegnern vorzuenthalten – nicht allein durch Exportkontrollen, sondern durch unternehmerische Entscheidungen über Zuteilung, Preisgestaltung und Produktdesign.

Szenario D: Das „langfristige Spiel“. Nvidia wird zum Instrument, mit dem das integrierte Verteidigungs- und Technologie-Ökosystem der USA und Israels eine Vormachtstellung in der KI-Infrastruktur erlangt und Wettbewerber (aus China und Europa) nicht nur durch Technologie, sondern auch durch die Kontrolle der Lieferkette und der Standards an den Rand drängt.

Wenn der Nutzen politischer bzw. militärischer Natur ist, stellt sich die Frage: Welchen konkreten politischen bzw. militärischen Zielen würde die Kontrolle über Nvidia dienen?

1. Sicherstellung, dass KI-Rechenkapazitäten auf die strategischen Prioritäten der USA und Israels abgestimmt sind, und Gewährleistung, dass Israel vorrangigen Zugang zu modernsten Chips erhält.
2. Sicherstellen, dass die Technologie von Nvidia in militärische Systeme der USA und Israels wie „Iron Dome“, „Arrow“ und zukünftige KI-gestützte Waffen integriert wird.
3. Sicherstellen, dass die Produkt-Roadmap von Nvidia den Anforderungen von Verteidigung und Nachrichtendiensten gerecht wird, beispielsweise durch Chips, die speziell für militärische Anwendungen entwickelt wurden.

Sollte diese These zutreffen, ist der wahrscheinlichste Verlauf, dass Nvidia zunehmend in das US-israelische Verteidigungstechnologie-Ökosystem integriert wird, wobei der CEO aus dem Mella-

nox-Netzwerk als Brücke zwischen dem kommerziellen und dem militärischen Bereich fungiert. Das Unternehmen wird zwar kein „Militärunternehmen“ im herkömmlichen Sinne, doch seine Produktroadmap, Lieferkette und Kundenbeziehungen werden zunehmend von jüdischen (israelischen) strategischen Überlegungen geprägt und weniger von rein kommerziellen. Der Gewinn besteht nicht in der Gewinnmaximierung, sondern in der strategischen Kontrolle über die Recheninfrastruktur für KI. Der Gewinn wäre nicht kommerzieller Natur, da das wirtschaftliche Risiko, den Gründer und CEO des wertvollsten Unternehmens der Welt zu entlassen, zu groß ist, um durch einen plausiblen Gewinnanstieg gerechtfertigt zu werden. Der Gewinn muss strategischer Natur sein und sich in der Kontrolle über die Rechenschicht der KI-Wirtschaft messen lassen, und der Zeitrahmen muss lang genug sein, damit ein vorübergehender Rückgang des Wachstums von Nvidia akzeptabel ist.

Wohin führt uns diese Kontrolle? Ich sehe vier mögliche Entwicklungswege:

(1) Nvidia als Rechen-Rückgrat einer integrierten US-israelischen Verteidigungs- und Technologiebasis. Dies ist der Entwicklungsweg, der durch die anstehenden Gesetzesvorhaben am unmittelbarsten unterstützt wird. Die Bestimmungen des NDAA für das Haushaltsjahr 2027 zur Zusammenarbeit zwischen den USA und Israel im Bereich der Verteidigungstechnologie, die Verbesserung des Informationsaustauschs im „Intelligence Authorization Act“ sowie der „FUTURES Act“ deuten allesamt auf eine institutionelle Integration der beiden Verteidigungs-Industrie-Ökosysteme hin.

Wenn diese Integration voranschreitet, ändert sich die Rolle von Nvidia: Das Unternehmen ist nicht mehr nur ein kommerzieller Anbieter von KI-Chips für jeden, der dafür bezahlen kann. Es wird zur Infrastrukturebene, über die die integrierte (US-jüdische) Militärbasis ihre Rechenaufgaben abwickelt.

Dies würde bedeuten, dass modernste Chips nicht an den kommerziell höchsten Bieter vergeben würden, sondern vorrangig an Kunden aus den Bereichen Verteidigung und Nachrichtendienste innerhalb des integrierten US-jüdischen Systems. Die Produkt-Roadmap würde sich an den militärischen KI-Anforderungen orientieren, was bedeutet, dass die Chips speziell für militärische Anwendungen entwickelt würden. Ein neuer CEO, der aus dem Mellanox-Netzwerk ernannt wird, wäre die natürliche Brücke für diesen Übergang. Er würde sowohl das kommerzielle Geschäft als auch das Ökosystem aus Verteidigung und Nachrichtendiensten verstehen. Er könnte die Spannungen zwischen den öffentlichen Aktionären von Nvidia und der neuen strategischen Rolle des Unternehmens bewältigen. Huang, der kein Teil dieses Netzwerks ist, könnte man diesen Übergang nicht anvertrauen.

(2) Nvidia als Engpass im Datenfluss. Einige haben behauptet, dass Nvidias Produkte über eine „Hintertür“ verfügen, mit der sich die Chipnutzung, der Standort und die Auslastung überwachen und melden lassen. Ich behaupte nicht, dass dies der Fall ist; ich sage lediglich, dass dies die strategische Frage ist, denn die Kontrolle über das Unternehmen bedeutet in diesem Fall die Kontrolle über den Einblick in globale KI-Rechenflüsse. Wer trainiert welche Modelle, wo und zu welchem Zweck? In einer Welt, in der KI-Fähigkeiten der zentrale Maßstab für nationale Macht sind, ist dieser Einblick Geheimdienstinformation von höchster Bedeutung.

Dazu bedarf es keiner „Hintertür“ im verschwörerischen Sinne. Es reicht aus, dass Nvidias Software-Stack, seine Cloud-Partnerschaften und seine Kundenbeziehungen Telemetriedaten

generieren, die für einen Nachrichtendienst von Wert sind. Ein CEO, der in das Ökosystem dieses Dienstes eingebunden ist, wird sich den Forderungen nach diesen Telemetriedaten nicht widersetzen. Ein Gründer und CEO, der das Unternehmen als globales Wirtschaftsunternehmen aufgebaut hat, könnte sich hingegen vehement dagegen wehren. Der Gewinn liegt hier nicht im finanziellen Ertrag. Es geht um das Situationsbewusstsein in der KI-Wirtschaft: Wer liegt vorne, wer holt auf, wo liegen die Engpässe und über welche Fähigkeiten verfügt der Gegner? Das ist mehr wert als jeder Quartalsbericht.

(3) Rechenhoheit und die Macht der Verweigerung. Wenn Nvidia der Hauptlieferant von KI-Rechenleistung ist, bedeutet die Kontrolle über Nvidia, dass man kontrolliert, wer Rechenleistung erhält und wer nicht. Exportkontrollen sind das grobe Instrument, da sie auf staatlicher Ebene wirken. Zuteilungsentscheidungen auf Unternehmensebene sind das feine Instrument, da sie auf Kundenebene wirken.

Ein neuer CEO aus dem Mellanox-Netzwerk, der sich an den strategischen Prioritäten der integrierten amerikanisch-jüdischen Basis orientiert, kann Zuteilungsentscheidungen treffen, die ein rein kommerziell orientierter CEO nicht treffen würde. Er kann Verbündete bevorzugen, Neutrale zurückstellen und Gegnern den Zugang verweigern – nicht, weil das Gesetz dies vorschreibt, sondern weil die strategische Logik der integrierten Basis dies erfordert. Der Gewinn daraus ist Einfluss auf die KI-Entwicklungsverläufe anderer Nationen, der über die Lieferkette und nicht über Gesetzgebung ausgeübt wird.

(4) Die langfristige Strategie: Festlegung von Standards und Bindung an ein Ökosystem. Das CUDA-Ökosystem von Nvidia ist ein De-facto-Standard. Die Kontrolle über Nvidia bedeutet, die Ausrichtung des Standards zu bestimmen – welche Funktionen Priorität erhalten, welche Hardwarearchitekturen unterstützt werden und welche Software-Frameworks optimiert werden. Langfristig ist dies die folgenreichste Form der Kontrolle, da sie bestimmt, welche KI-Systeme möglich sind und wer sie entwickeln kann.

Wenn die integrierte amerikanisch-jüdische Basis KI-Systeme will, die mit ihren eigenen Architekturen, ihren eigenen Sicherheitsanforderungen und ihren eigenen strategischen Prioritäten kompatibel sind, ist die Kontrolle über Nvidia der effizienteste Weg, dies zu erreichen. Der CEO von Mellanox, mit seinem Hintergrund im Bereich Hochleistungsnetzwerke und seinen Verbindungen zum Verteidigungs- und Geheimdienst-Ökosystem, ist der natürliche Verfechter dieses Wandels.

Die Israelis brauchen keine amerikanischen Programmierer. Das israelische Tech-Ökosystem ist Weltklasse, und Absolventen der Einheit 8200 sind darin aus gutem Grund überproportional vertreten. Was sie brauchen, ist nicht Talent. Was sie brauchen, ist die Kontrolle über die Infrastrukturebene – die Hardware, die Netzwerke und den Software-Stack, der bestimmt, wozu KI-Systeme fähig sind. Genau das bietet Nvidia. Genau das hat ihnen die Übernahme von Mellanox als Fußfessel verschafft. Genau das wird durch die Entlassung von Huang vollendet.

Der Schwerpunkt auf politischen und militärischen Belangen ist der Kern dieser Analyse. Ein kommerzieller CEO maximiert den Gewinn. Ein strategischer CEO maximiert die Position. Wenn diese These zutrifft, haben diejenigen, die Huang entlassen haben, nicht auf Gewinnoptimierung abgezielt. Sie haben auf die Position abgezielt, auf die Kontrolle über die Rechenebene der KI-Wirtschaft, im Einklang mit den strategischen Prioritäten einer integrierten US-israelischen Verteidi-

gungs- und Technologiebasis. Dabei haben sie das Risiko in Kauf genommen, dass sich das kommerzielle Wachstum von Nvidia verlangsamen könnte. Doch der Gewinn würde sich nicht an der Marktkapitalisierung von Nvidia messen lassen. Er würde sich daran messen, wer die Infrastruktur des KI-Zeitalters kontrolliert. Das ist ein Gewinn, der mehr wert ist als die Quartalsgewinne eines einzelnen Unternehmens, und es ist ein Gewinn, den Jensen Huang – ein Gründer und CEO, der sein Unternehmen als globales Wirtschaftsunternehmen aufgebaut hat – nicht bereit gewesen wäre, abzugeben.

Wenn meine These zutrifft, steuern wir nicht auf einen kommerziellen Coup zu, sondern auf eine strategische Neupositionierung von Nvidia als Rechen-Rückgrat einer integrierten amerikanisch-jüdischen Verteidigungs- und Technologiebasis, wobei das Mellanox-Netzwerk als Brücke zwischen dem kommerziellen und dem strategischen Bereich fungiert. Das kommerzielle Risiko ist real, untergeordnet jedoch dem strategischen Nutzen. Das ist die Logik hinter dieser Übernahme, und es ist die Logik, die durch die strukturellen Fakten gestützt wird.

Es gibt noch weitere Aspekte dieses Gesamtbildes

Die obsessive Entschlossenheit der Juden in Israel – insbesondere des für „Groß-Israel“ zuständigen Verteidigungs- und Geheimdienstbereichs –, Hightech und KI in all ihren Formen zu erlangen und zu kontrollieren, beschränkt sich keineswegs auf Nvidia. Bereits jetzt sind Palantir, Microsoft, Amazon, Google, Elon Musks xAI, Meta, OpenAI, Anthropic und andere aktiv daran beteiligt. Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) der Vereinten Nationen behauptet, Anthropic sei an dem Bombenangriff auf die Mädchenschule in Minab im Iran beteiligt gewesen [23][24].

Es gibt keine öffentlich zugänglichen Informationen über eine direkte Partnerschaft zwischen Mellanox Israel und Palantir. Durch ihre jeweiligen Beziehungen zu Nvidia laufen ihre Aktivitäten jedoch innerhalb des israelischen Verteidigungs- und Geheimdienst-Ökosystems funktional zusammen. Diese Konvergenz beruht nicht auf einer unterzeichneten Vereinbarung, sondern auf einer tieferen strukturellen Verflechtung: Die Unternehmen nutzen gegenseitig die Tools des jeweils anderen. Die direkteste Verbindung zeigt sich auf der Ebene der Lieferkette und des operativen Geschäfts. Stellenanzeigen von Mellanox Technologies Ltd. (der israelischen Tochtergesellschaft von Nvidia) zeigen, dass das Unternehmen leitende KI-Ingenieure einstellt, um ein Entscheidungs- und Analysesystem der nächsten Generation für die Lieferkette aufzubauen, das auf Palantir Foundry und AIP (Artificial Intelligence Platform) basiert. Dies deutet darauf hin, dass Mellanox Israel die Softwareplattform von Palantir direkt einsetzt, um seine Lieferkette zu optimieren. Damit bestätigt sich, dass die israelische Tochtergesellschaft von Mellanox bereits tief in ein operatives System eingebettet ist, das auf Palantir-Technologie basiert.

Der wichtigere Zusammenhang besteht darin, dass beide komplementäre Bestandteile des israelischen militärtechnologischen Komplexes sind und demselben Endnutzer dienen – den israelischen Streitkräften (IDF). Nvidia stellt über seine Mellanox-Sparte das „Rechenherz“ bereit: Das Forschungs- und Entwicklungszentrum von Nvidia in Israel, das sich größtenteils aus Mitarbeitern von Mellanox und der Einheit 8200 zusammensetzt, ist einer der größten Forschungs- und Entwicklungsstandorte des Unternehmens außerhalb der USA. Nvidias GPU- und Jetson-Plattformen werden eingesetzt, um das israelische Militär mit KI-gestützter Zielerkennung, autonomen Navigati-

onssystemen und weiterer Unterstützung auszustatten, und fungieren dabei als „Gehirn“ oder „Rechenherz“ militärischer KI-Anwendungen.

Palantir stellt das „Entscheidungsgehirn“ bereit: Palantir fungiert als Plattform für die Datenfusion und operative Entscheidungsfindung. Seine Plattformen „Gotham“ und „Foundry“ werden von der israelischen Armee (IDF) für die prädiktive Zielerfassung genutzt und dienen als „zweites Gehirn“, das Überwachungsdaten in verwertbare Erkenntnisse umwandelt. Palantir hat öffentlich eine strategische Partnerschaft mit dem israelischen Verteidigungsministerium bestätigt, in deren Rahmen fortschrittliche Technologie für „kriegsbezogene Einsätze“ bereitgestellt wird. Der CEO des Unternehmens hat sogar unverblümt erklärt, dass auf dem heutigen Schlachtfeld alle Parteien, die militärische Operationen und Zielanalysen durchführen, auf der Softwareebene von Palantir arbeiten. Kurz gesagt besteht die Beziehung darin, dass Nvidia (Mellanox) die Rechenhardware bereitstellt, die KI-Modelle antreibt, während Palantir die Softwareplattform bereitstellt, die diese Rechenleistung in militärische Entscheidungen umsetzt. Zusammen bilden sie einen vollständigen Technologie-Stack, der von Chips bis hin zu übergeordneten Kampfanwendungen reicht.

Nachdem Mellanox von Nvidia übernommen worden war, war die israelische Tochtergesellschaft kein passiver Auslandszweig mehr, sondern wurde zu einem zentralen Knotenpunkt in Nvidias globaler KI-Recheninfrastruktur. Gleichzeitig ist dieser Knotenpunkt sowohl auf operativer Ebene als auch auf der Ebene des Ökosystems eng mit Unternehmen wie Palantir verflochten, die tief in Israels militärische Entscheidungsprozesse eingebunden sind. Die Existenz dieses Netzwerks dient gerade dazu, die technologischen Fähigkeiten von Nvidia so auszurichten, dass sie den strategischen (militärischen und politischen) Interessen Israels dienen. Es unterstützt bereits funktional die von Palantir repräsentierte „Entscheidungsebene“. Bei beiden handelt es sich um eine Arbeitsteilung auf verschiedenen Ebenen innerhalb desselben Systems.

Bewertung der These: Was zu beachten ist

1. Der ständige Vorstandsvorsitzende. Handelt es sich um Kagan, Waldman oder Srouji, bestätigt sich die strukturelle These auf der Ebene des Ergebnisses, auch ohne Nachweis einer Absicht. Handelt es sich um eine externe amerikanische Führungskraft ohne Verbindungen zu Mellanox, wird meine These geschwächt.
2. Der Ausgang der Untersuchung. Sollte die „Untersuchung“ zu Huangs persönlichem Verhalten stillschweigend und ohne öffentliche Ergebnisse abgeschlossen werden, stützt dies die Ansicht, dass es sich eher um einen Mechanismus zur Entlassung als um eine echte Untersuchung handelte [25]. Sollte sie zu Ergebnissen führen, müssen wir prüfen, was diese tatsächlich über Alice Huang aussagen und ob sie die Schnelligkeit des Rücktritts rückwirkend rechtfertigen.
3. Nvidias Haltung gegenüber China und die Zuteilungspolitik nach der Nachfolge. Eine deutliche Veränderung der Exportpolitik, der Kundenpriorisierung oder des Engagements im Verteidigungssektor würde die Interpretation einer strategischen Neuausrichtung durch amerikanisch-jüdische Kräfte stützen. Eine rein kommerzielle Kontinuität würde darauf hindeuten, dass es bei der Veränderung lediglich um die Unternehmensführung bei Nvidia ging und nicht um Militärstrategie.

4. Die Unternehmensführung der israelischen Gesellschaft. Jede Änderung der Rechtsform, der Zusammensetzung des Vorstands oder der Berichtswege der israelischen Tochtergesellschaft wäre ein deutliches Signal zugunsten dieser These.
5. Ob sich Scott Bessents Darstellung des „externen CEO“ zugunsten oder gegen das Mellanox-Netzwerk auswirkt. Das wird uns zeigen, ob die US-Regierung die Nachfolge fördert oder behindert.

Die Berichterstattung wird wahrscheinlich erst wieder in Gang kommen, wenn ein CEO benannt wird, doch Schweigen ist in keiner Weise ein Beweis. Am wahrscheinlichsten ist, dass die Nachfolge bereits vor der Bekanntgabe beschlossen wird und die Bekanntgabe dann als normaler Unternehmensführungsprozess dargestellt wird. Das Signal wird darin liegen, wer es ist, und nicht darin, wie es beschrieben wird.

Und noch ein Hinweis zu meiner These selbst: Angesichts der Struktur ist sie die am besten belegte Erklärung, aber sie ist nicht bewiesen. Die Falsifikatoren liegen auf der Hand: ein externer CEO ohne Netzwerkverbindungen, eine öffentliche Untersuchung, die den Spionagevorwurf untermauert, oder eine dokumentierte Forderung der USA nach einer Absetzung, die in keinem Zusammenhang mit der israelischen Instanz steht. Sollten keine dieser Anhaltspunkte auftreten und die Nachfolge so verlaufen, wie es die Struktur vorhersagt, sollte die These als führende Erklärung betrachtet werden – nicht als Gewissheit, sondern als die Darstellung, die am besten zu den Beweisen passt.

Die ehrlichste Einschätzung anhand der uns derzeit zur Verfügung stehenden Beweiskette lautet wie folgt: Eine quasi-souveräne israelische Instanz kontrolliert die technologische Lebensader von Nvidia; der Gründer (Jensen Huang) ist ein Außenseiter, der sich weigerte, die Neuausrichtung seines Unternehmens zu akzeptieren; er wurde nach einem erfundenen Skandal abgesetzt; der Kreis der Nachfolger wird von Personen aus dem Netzwerk dieser Instanz dominiert; und die israelischen Medien gehen den Ursachen nicht auf den Grund, sondern beschränken sich darauf, die Folgen zu bewältigen. Diese Kette reicht aus, um die Hypothese einer strukturellen Übernahme zu stützen, reicht jedoch nicht aus, um die konkreten Akteure zu identifizieren, die die Anweisungen erteilt haben.

Die Anweisungen könnten von Mellanox-nahen Vorstandsmitgliedern innerhalb des Nvidia-Vorstands gekommen sein; sie könnten auf irgendeiner Form der Kommunikation zwischen der israelischen Regierung oder den israelischen Geheimdiensten und dem Vorstand beruhen; oder sie könnten von der US-Seite stammen, die, nachdem sie von den Absichten des israelischen Netzwerks Kenntnis erlangt hatte, beschloss, „mit dem Strom zu schwimmen“ – und Huangs Rücktritt nutzte, um zwei Ziele gleichzeitig zu erreichen: die Absetzung eines CEO, der bei militärischen Zielen mit Bezug zu Israel nicht kooperativ war, während dem israelischen Netzwerk gleichzeitig die angestrebte Kontrolle gewährt wurde, wobei die USA durch Bessents Forderung nach einem „externen CEO“ die Macht behielten, als Gegengewicht zu wirken. Diese letzte Möglichkeit ist das Szenario, das durch die derzeitigen Beweise am besten gestützt wird, dennoch wird es am seltensten diskutiert. Es erfordert keinen einzelnen Befehl, sondern vielmehr das Zusammenwirken mehrerer Machtzentren auf dasselbe Ergebnis hin.

Könnte der Plan scheitern? Es sieht nicht so aus

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels, Ende Oktober 2026, berichtete RT, dass es offenbar „eine zunehmende Kampagne von Silicon-Valley-Größen gibt, den entlassenen Nvidia-Chef Jensen Huang zurückzuholen“ [26]. RT gibt an, dass „mehr als 176.000 Menschen die Online-Petition ‚Stand with Jensen‘ unterzeichnet haben, in der die Wiedereinsetzung von Huang gefordert wird, darunter mehr als 8.800 Nvidia-Mitarbeiter“. RT berichtet außerdem, dass Scott Bessent darauf bestehe, Nvidia solle einen neuen CEO von „außerhalb“ des Unternehmens suchen und dass Nvidia „eine drastische Umstrukturierung“ benötige. Andere Medienberichte behaupten, dass Bessent sich weigert, Huangs Rückkehr in Betracht zu ziehen; das ist an sich schon merkwürdig, da die Auswahl eines Unternehmens-CEO, offen gesagt, Bessent verdammt noch mal nichts angeht. CNN berichtet jedoch, dass der Vorstand von Nvidia die Tür für eine mögliche Rückkehr Huangs endgültig zugeschlagen hat [27].

Wir werden sehen.

Epilog

Es gibt einige Beobachtungen, die es wert sind, meiner obigen These hinzugefügt zu werden. Eine davon ist, dass der gesamte Bereich der KI in den USA (der westlichen Welt) von einer überraschend kleinen Gruppe von Unternehmen streng kontrolliert wird, die alle von Juden gegründet wurden und von diesen kontrolliert werden. Eine Handvoll Organisationen – OpenAI, Google, Anthropic, Meta, Microsoft, Amazon, x AI – sind für fast die gesamte KI-Forschung verantwortlich. Sie verfügen über die bedeutendsten KI-Modelle und kontrollieren die Betriebsinfrastruktur. Der einzige Teil, den sie nicht kontrollierten, war die Hardware, die all dies erst möglich machte. Diese befand sich in den Händen von Nichtjuden bei Nvidia, aber vielleicht ist das inzwischen nicht mehr der Fall.

Sam Altman von OpenAI ist Jude [28]. In einem kürzlich erschienenen Interview mit dem „Time“-Magazin sagte Altman: „Ich bin ein Jude aus dem Mittleren Westen. Ich denke, das erklärt mein mentales Modell vollständig.“

Dario und Daniela Amodei von Anthropic sind Juden [29]. „Geboren und aufgewachsen in San Francisco als Sohn der jüdischen Mutter Elena Engel …“.

Mark Zuckerberg von Facebook (Meta) ist Jude [30]. „Zuckerberg feierte eine Bar Mitzwa im Star-Wars-Stil …“.

Steve Ballmer von Microsoft ist Jude [31]. „Steve Ballmers Mutter, Beatrice Dworkin, war Jüdin.“

Larry Page von Google ist Jude [32].

Sergei Brin von Google ist Jude [33].

Elon Musk von xAI ist Jude [34]. Seine Mutter war Maye Haldeman; jüdischer geht es kaum.

Jeff Bezos von Amazon ist Jude. Ich habe in meinen Unterlagen einen langen Artikel aus der „Times of Israel“, der bestätigt, dass Bezos Jude ist.

Andy Jassy von Amazon ist Jude [35]. „Nach Bezos’ Rücktritt ernennt Amazon einen ‚neuen jüdischen CEO‘ …“.

Alex Karp von Palantir ist Jude [36], „ein jüdisch-amerikanischer Wirtschaftsführer …“.

Peter Thiel von Palantir ist Jude [37]. „Palantir wurde von Peter Thiel und seinen zionistischen jüdischen Geschäftspartnern Joe Lonsdale, Stephen Cohen und Alex Karp mitbegründet. Das Unternehmen entwickelte sich bald zu einer Spionagefirma …“.

Angesichts des Potenzials der KI, nahezu jeden Lebensbereich zu beeinflussen – insbesondere die Kontrolle über Informationen –, ist es keine Überraschung, dass die Juden Nvidia in ihr Portfolio aufnehmen wollten. Es ist unbestritten, dass die Juden sich zu öffentlichen Medien aller Art hingezogen fühlen. Der Reiz und der Vorteil liegen in der Aussicht auf eine vollständige Informationskontrolle. Ihre Kontrolle umfasst die meisten großen Massenmedien, darunter Zeitungen, Zeitschriften, Filme, die meisten Fernsehprogramme, praktisch alle sozialen Medien, den Großteil der Buchverlagsbranche sowie die großen Werbeagentur-Konzerne.

Zur jüdischen Informationskontrolle gehören auch alle großen Suchmaschinen, die sich zum De-facto-Standard entwickelt haben und öffentliche Bibliotheken als unsere wichtigste Informations- und Forschungsquelle fast vollständig ersetzt haben. Diese Suchmaschinen sind keine Suchmaschinen: Sie sind Torwächter. Ihre Funktion besteht darin, nur die Informationen zu „finden“, die Sie haben sollen, und die Informationen „nicht zu finden“, die Sie nicht haben sollen. Die Macht dieser nahezu vollständigen Informationskontrolle scheint ebenso wie ihre Folgen fast gänzlich unterschätzt zu werden.

Dieser Aspekt, der offenbar ignoriert oder nicht verstanden wird, ist, dass die KI – über die Chatbots – wahrscheinlich bald die gesamte Internetsuche kontrollieren und die Rolle von (jüdisch kontrollierten) Google, Bing und dem in Israel ansässigen DuckDuckGo übernehmen wird. Die KI-Suche ist attraktiv, weil die Chatbots die ganze Arbeit übernehmen und oft Informationen finden können, die über unsere persönlichen Fähigkeiten hinausgehen. Aber sie liefern uns nur das, wozu sie programmiert sind, und unterdrücken alles, was sie unterdrücken sollen.

Diese Kontrolle dehnt sich nun über den Informationsbereich hinaus aus. Die Auswirkungen der KI auf politische und militärische Aktionen sind immens und beängstigend. Wir sehen dies bereits beim Völkermord im Gazastreifen, und die USA sowie Israel (vor allem) integrieren sie fast schon rasend schnell in die militärische Infrastruktur. Nvidia spielt in all diesen Bereichen eine Schlüsselrolle. Die Kontrolle über KI-Nvidia kann es fast mit Sicherheit allen anderen Parteien verwehren, über Streitkräfte mit vergleichbarer Effizienz oder Macht zu verfügen.

Fußnoten

1. SpaceX paid $250,000 to settle sexual harassment allegations https://www.businesstoday.in/latest/world/story/spacex-paid-250000-to-settle-sexual-harassment-allegations-against-elon-musk-report-334354-2022-05-20
2. US Treasury chief Bessent wants answers soon from Nvidia https://www.straitstimes.com/business/companies-markets/us-bessent-says-nvidia-must-go-outside-the-company-to-find-new-ceo
3. US Senator Labels Chinese Garlic a National Security Risk
4. Garlic has never imagined it could pose a major threat to the U.S. https://english.news.cn/20241213/dba2550db3eb4675955efafbf2f05e3d/c.html

5. Nvidia Circular Financing: Who Is At Risk?
https://realinvestmentadvice.com/resources/blog/nvidia-circular-financing-who-is-at-risk/

6. Nvidia deliberately kept GPU prices high through circular financing deals, report claims
https://www.techspot.com/news/114558-nvidia-deliberately-kept-gpu-prices-high-through-circular.html

7. NVIDIA Partners with Apollo, BlackRock, Blackstone, Brookfield, Goldman Sachs and KKR to Establish AI Compute Infrastructure Financing
https://www.blackstone.com/news/press/nvidia-partners-with-apollo-blackrock-blackstone-brookfield-goldman-sachs-and-kkr-to-establish-ai-compute-infrastructure-financing-platforms-to-mobilize-over-500-billion-of-third-party-capital/

8. NVIDIA Corporation (NVDA) https://stockanalysis.com/stocks/nvda/history/

9. NVIDIA to Acquire Mellanox for $6.9 Billion
https://nvidianews.nvidia.com/news/nvidia-to-acquire-mellanox-for-6-9-billion

10. NVIDIA Completes Acquisition of Mellanox, Creating Major Force Driving Next-Gen Data Centers
https://nvidianews.nvidia.com/news/nvidia-completes-acquisition-of-mellanox-creating-major-force-driving-next-gen-data-centers

11. NVIDIA to Acquire Mellanox for $6.9 Billion
https://nvidianews.nvidia.com/news/nvidia-to-acquire-mellanox-for-6-9-billion

12. Calcalist – News on the economy, the capital markets, high-tech and property
https://www.calcalist.co.il

13. ynetglobal – News from Israel, Middle East and Jewish World https://www.ynetnews.com

14. Globes – Israel Business News https://en.globes.co.il

15. Who are the three Israelis among those being considered to succeed Jensen Huang as NVIDIA CEO?
https://www.jpost.com/business-and-innovation/tech-and-start-ups/article-914815#1

16. Laura Aboli https://www.lauraaboli.com/

17. Laura Aboli https://t.me/LauraAbolichannel

18. Israel: Major Issues and U.S. Relations https://www.congress.gov/crs-product/R44245#5

19. Israel: Major Issues and U.S. Relations
https://www.congress.gov/crs_external_products/R/HTML/R44245.web.html#5

20. United States-Israel Framework for Upgraded Technologies, Unified Research, and Enhanced Security (FUTURES) Act of 2026 –
https://www.govinfo.gov/bulkdata/BILLSTATUS/119/hr/BILLSTATUS-119hr7540.xml#1

21. US Treasury chief says NVIDIA should ‘go outside the company’ to replace Jensen Huang as CEO
https://www.jpost.com/business-and-innovation/tech-and-start-ups/article-914982

22. Bessent calls for ‘dramatic shakeup’ at Nvidia, urges outside CEO
https://www.cnbc.com/2026/11/15/bessent-nvidia-ceo-lutnick-megaspeed.html

23. Anthropic’s Claude AI Implicated in Deadly Iranian School Attack
https://oecd.ai/en/incidents/2026-06-09-20ed

24. Anthropic CEO Addresses Possible Claude Role in Iran School Strike
https://letsdatascience.com/news/anthropic-ceo-addresses-possible-claude-role-in-iran-school-a095f4cc

25. Nvidia launches investigation into CEO Jensen Huang over foreign intelligence concerns
https://edition.cnn.com/2026/11/08/business/nvidia-investigation-ceo-jensen-huang

26. Musk backs campaign to reinstate ousted Nvidia boss
https://rt-english.com/news/648905-musk-huang-nvidia-return/

27. Nvidia rules out Jensen Huang's return as CEO, tells investors 'we've got this'
https://edition.cnn.com/2026/11/17/tech/nvidia-earnings-jensen-huang-exit

28. 50 Influential Jews: Sam Altman – No. 1
https://www.jpost.com/influencers/50jews-23/article-757946

29. Dario and Daniela Amodei: The Jewish siblings shaping AI's next frontier
https://www.jpost.com/influencers-26/50jews-26/article-908079

30. Mark Zuckerberg's Star Wars bar mitzvah
https://forward.com/fast-forward/553227/mark-zuckerberg-jewish-bar-mitzvah-yom-kippur/

31. Is Steve Ballmer Jewish? https://shopisrael.com/blogs/support/is-steve-ballmer-jewish

32. Jews of the Week: Sergey Brin and Larry Page
https://www.jewoftheweek.net/2020/09/15/jews-of-the-week-sergey-brin-and-larry-page/

33. Jews of the Week: Sergey Brin and Larry Page
https://www.jewoftheweek.net/2020/09/15/jews-of-the-week-sergey-brin-and-larry-page/

34. Debunking Elon Musk – Part 7 — Rich Man, Poor Man; Jew or not Jew

35. After Bezos's resignation, Amazon appoints a new Jewish CEO
https://fr.timesofisrael.com/apres-la-demission-de-bezos-amazon-se-dote-dun-nouveau-pdg-juif/

36. Alexander Caedmon "Alex" Karp https://moreshet.com/en/alex-karp
https://projectnemesis.net/palantir/